

Professor Dr. **Mary Möller** = Berlin = Wilmersdorf  
über  
**Paul Keller's** neuesten Roman  
**Ferien vom Ich:**

Der neue Roman Paul Kellers zeigt wieder einmal ganz das bekannte und liebe Gepräge des beliebten Erzählers. Lieb und zart und doch stark ist sein Ton; löstlich ist sein Humor; über manchen Stellen liegt milder Legendenglanz. Es ist kein Roman für hastige und abgehegte Leser, die in fieberhafter Spannung erhalten zu werden wünschen; am besten genießt man diese Geschichte in Geruhigkeit, so wie Keller sie in Geruhigkeit schuf.

Auch in seinen „Ferien vom Ich“ zeigt sich Keller als echter Heimdichter; er gehört dabei durchaus nicht zu jenen harmlosen Volkserzählern, die meinen, es genüge das reichliche Einstreuen dialektischer Wendungen, um ihrem Werke Erdgeruch zu verleihen; auf dieses abgenutzte Kunstmittel kann Keller ruhig verzichten, und so kommt es, daß sein liebes deutsches Landschaftsbild bei aller schlesischen Echtheit doch auch Westfalen, Rheinländer und Mecklenburger in gleicher Traulichkeit heimatlich grüßt. Mit feinstem, anheimelndem Humor beschreibt er den ewig wiederkehrenden Streit der befeindeten Nachbarstädte; all das Philiströse und Enge stellt er drollig uns vor Augen und bietet daneben in rührender Art mancherlei großes, wehes Menschengeschick; das schmerzliche Schicksal eines elternlosen Kindes; den wehen Groll eines betrogenen Mannes; den herben Groll einer patrizierhaften Großmutter und die Versöhnlichkeit eines herzensgütigen Onkels, der allen Menschen Frieden gönnen möchte.

Eine Fülle bunter Gestalten läßt Keller in dieser Erzählung durcheinanderwirbeln. Man könnte ihn auch — ihn und seinen onkelhaften Velden — mit einem Shakespeareschen Lustspielherzog vergleichen, dessen lächelnde Gastlichkeit keine Grenzen kennt, in dessen Märchenschloß die Tafel immer gedeckt ist. Und wie im Shakespeareschen Lustspiel ist auch in diesem Roman an allerlei Verkleidungen kein Mangel; hier wie dort entspringt die Freude an solcher Nummerei einer heiteren Freude an puppenspielerischer Buntheit. Und gerade deshalb wirkt es künstlerisch fein, daß am Schluß nicht etwa nach Theaterart alles sich zu schönen verführten Gruppen reigenhaft zusammenstellt, sondern daß dieses Stück Leben, wie alles Leben, „nie am Ende ist“, sondern „immer von neuem beginnt“.

Viele Stellen des Werkes, besonders der löstliche legendäre Beginn oder einzelne Schilderungen aus dem Kleinstadtleben, dürften dem Vortragenden wirkungsvolle Gaben bedeuten. Es ist ein reines, heiteres und ganz gesundes Buch.

Berlin-Wilmersdorf.

Prof. Dr. Mary-Möller.

Sämtliche fest und gleichzeitig à cond. verlangten Exemplare sind nunmehr expediert. Soweit die sehr erschöpften Vorräte der ersten 10 Auflagen es ermöglichen, werden teilweise noch bloße à cond.-Bestellungen Berücksichtigung finden.

**Paul Kellers Ferien vom Ich**

wird mit zu den willkommensten und begehrtesten Weihnachtbüchern gehören.

**Breslau**

**Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn.**

# Deutsche Lieder

aus alter und neuer Zeit

von Paul Linke — O. Hollaender — Aletter — Morena  
Fr. von Suppé — Einödshofer — Ehrke — Brandt u. a.

Der 477 Seiten starke Band enthält u. a. die bekanntesten und beliebtesten

## Soldaten- und Vaterlandslieder

Singstimme mit 2hdgr. Klavierbegeitung

Vollständige Texte. Leicht spielbar. Großer klarer Stich

Lexikon 8<sup>o</sup> in elegantem Leinenband

Als Ergänzung dieses überaus beliebten Bandes erschien eine

### Neue Folge

in gleicher Ausstattung mit gleich wertvollem Inhalt

Preis jedes Bandes M. 2.50 no. bar und 11/10

Wenn auf beiliegendem Zettel bestellt:

2 Exemplare (auch gemischt) zur Probe für M. 4.50. Auslieferung nur bar.

Schreyersche Verlagsbuchhandlung, Berlin W. 50